



# JAHRESBERICHT 2015



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN

SKF

# Der **Sozialdienst katholischer Frauen Aachen** und seine Aufgabenfelder im Überblick



## **Ressourcenorientierte Arbeit**

Dass die Großen und Kleinen, mit denen wir arbeiten, ihre Ressourcen entfalten können, ist unser Ziel. .... 04

## **Nachbarschafts- und Jugendtreff Robert-Koch-Straße**

Mit guter Sozialarbeit können wir verhindern, dass Kinder und Jugendliche sich im kriminellen Milieu verlieren. .... 05

## **Guter Start ins Leben und ambulante Hilfen zur Erziehung**

Unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung haben wir Ende 2015 eingestellt. Wir können mehr bewegen, wenn wir uns auf die Frühen Hilfen konzentrieren. .... 06

## **Allgemeiner Sozialdienst**

Erziehung und Familienleben, gemeinsam oder getrennt, sind nicht einfach. Wir bieten intensive Beratungen und Hilfestellungen. .... 07

## **Vormundschaften**

Viele Menschen haben wir neu für ehrenamtliche Vormundschaften gewinnen können. Sie leisten ihr Ehrenamt mit großem, persönlichem Engagement. .... 08

## **Familienpatenschaften**

Wir haben uns mit dem SKM entschieden, die Flüchtlingsfamilien innerhalb unseres bestehenden Angebotes mit Familienpaten zu „versorgen“. .... 09

## **Mehrgenerationenhaus**

Nachhilfe in Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Kinderbetreuung für Alleinerziehende werden im Mehrgenerationenhaus sehr gebraucht. .... 10

## **Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer**

Fast 50 neue Helferinnen und Helfer sind in 2015 dazugekommen. Allen unseren 203 Ehrenamtlichen sagen wir ein dickes Dankeschön. .... 11

## **Kindertagesstätten**

Durch den Fachkräftemangel haben unsere Teams hohe Mehrbelastungen. Ein besonderer Dank gilt deshalb ihrem Durchhaltevermögen und ihrem Engagement. .... 12

## **Frauen- und Kinderschutzhaus**

Viele Paare wollen die Gewalt beenden, aber nicht die Beziehung. Wir unterstützen sie mit systemischer Beratung – erfolgreich. .... 13

## **Gesetzliche Betreuungen**

Der Betreuungsbereich leidet unter Geldnot. Wir haben bei der Politik deutlich gemacht, dass die Pauschalen dringend erhöht werden müssen. .... 14

## **Pflegefamiliendienst**

Seit vielen Jahren arbeitet unser Pflegekinderdienst erfolgreich mit dem Pflegefamiliendienst der Stadt Aachen zusammen. .... 15

# Flüchtlingsthema ist Herausforderung auf vielen Ebenen

Das Flüchtlingsthema stellt auf vielen Ebenen eine Herausforderung dar. Beim SkF Aachen haben wir uns entschieden, darauf nicht mit neuen Projekten zu reagieren. Stattdessen haben wir das Jahr 2015 dazu genutzt, unsere Dienste und Einrichtungen so aufzustellen, dass geflüchtete Menschen, wie andere Hilfesuchende auch, bei uns Unterstützung und Begleitung finden können.

Das gilt für den Allgemeinen Sozialdienst, der bereit steht, wenn die Flüchtlinge eigene Wohnungen beziehen und die helfende Betreuung in den Flüchtlingsunterkünften endet. Dies gilt auch für die Vormundschaften, wenn zunehmend mehr ehrenamtliche Vormünder die Verantwortung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge übernehmen. Auch ins Frauen- und Kinderschutzhaus kamen 2015 die ersten Flüchtlingsfrauen, die von häuslicher Gewalt betroffen waren.

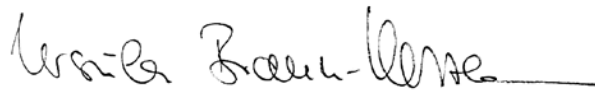
In unseren Kindertagesstätten häuften sich die Anfragen nach Plätzen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Ein Teil unserer Familienpaten ist bereit, in Zukunft auch eine Patenschaft für eine Flüchtlingsfamilie zu übernehmen.

Unser Dank gilt allen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kooperationspartnern und Spendern.

Über unsere Arbeit im Jahr 2015 in allen Arbeitsfeldern des Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Aachen informieren wir Sie auf den nächsten Seiten.



**Marga Mahr**  
Vorsitzende



**Ursula Braun-Kurzmann**  
Geschäftsführung

- 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon**
- 50** Kindertagesstätten
- 8** Geschäftsführung und Verwaltung
- 5** Allgemeiner Sozialdienst
- 5** Frauen- und Kinderschutzhaus
- 4** Guter Start ins Leben
- 5** Haustechnische Dienste
- 2** Ambulante Hilfen zur Erziehung
- 4** Vormundschaften
- 2** Betreuungen
- 2** Pflegekinderdienst
- 3** Nachbarschaftstreff
- 1** Familienpatenschaften
- 1** Mehrgenerationenhaus



Ursula Braun-Kurzmann und Marga Mahr

**Zahlen & Fakten**  
**SkF Aachen**



## Die Kraft ist da – wir unterstützen und helfen

Kinder aufzuziehen, ein Familienleben zu gestalten ist nicht leicht, wenn die äußeren Bedingungen hart sind. Mit unseren Projekten und Diensten bieten wir Hilfestellungen an. Es ist uns ein Anliegen, verstärkt ressourcenorientiert zu arbeiten.

Beim Projekt „Guter Start ins Leben“ gibt es Unterstützung durch unsere Fachkräfte, viel Hilfe und Rat geben die TeilnehmerInnen sich aber auch gegenseitig. Auch beim **Elterncoaching** wechseln die Besucherinnen zwischen der Rolle der Beratenden und der Ratsuchenden.

Viele Frauen kehren trotz Gewalt immer wieder in die Beziehung zurück. Hier zeigt unsere systemische Beratung „**Neue Wege gehen**“, in Kooperation mit dem katholischen Beratungszentrum, erste Erfolge. Sie wird von vielen Paaren angenommen, die gemeinsam die häusliche Gewalt beenden wollen.

Bei einer Trennung oder Scheidung leiden die Kinder. Gemeinsam mit dem SKM haben wir unser Beratungsangebot um den Kurs „**Kinder im Blick**“ erweitert. Eltern lernen – in getrennten Gruppen – angemessener mit der Gesamtsituation umzugehen.

### Ressourcenorientierte Arbeit

Nicht immer muss es eine Beratungsstelle sein. Erfolgreiche Arbeit entsteht auch im gemeinschaftlichen Tun. Dass die Großen und Kleinen, mit denen wir arbeiten, ihre Ressourcen entfalten können, ist unser Ziel.

Ohne Nachhilfe kommen Schulkinder heute kaum noch über die Runden, in unserem **Mehrgenerationenhaus** und im **Nachbarschaftstreff** Robert-Koch-Straße ist die Nachfrage entsprechend hoch. Im **Jugendtreff** haben wir außerdem täglich Angebote und eine weitere Mitarbeiterin als feste Ansprechpartnerin für die Jugendlichen.

Wie aus vielen kleinen Teilen ein großes, starkes Ganzes entstehen kann – das zeigt unser **Lebensbaum-Kunstwerk** (siehe Titelbild) an der Hauswand der Robert-Koch-Straße 5. Zusammen mit der Künstlerin Kerstin Thelen haben viele Menschen rund um unseren Nachbarschaftstreff Robert-Koch-Straße dieses neun Meter hohe und fünf Meter breite Kunstwerk geschaffen. Das Material wurde gestiftet von Glas Lapp und Minetti in Aachen.

Der Lebensbaum steht symbolisch für unsere Arbeit, die mit vielen Einzelaktionen dabei hilft, Leben gelingen zu lassen. Er steht aber auch für die Vielfalt und Einzigartigkeit aller Großen und Kleinen, mit denen und für die wir arbeiten. Und er zeigt, wie bunt und wertvoll unsere Arbeit wird dank Ehrenamt und großzügigen Spenden. ✓



## Die Angebote 2015 im Nachbarschaftstreff

- Sprach- und Integrationskurse der Werkstatt für Kulturen
- Sozialberatung durch die Sozialarbeiterin
- Kinder- und Jugendtreff täglich, Schulcoaching und Lernhilfen
- Bewohnerfrühstücke, Offenes Café und Kochen, Frauengruppe
- Herrichten von Pausenbrot für die Schule durch eine Ehrenamtliche
- Kreative Angebote, Freizeitgestaltung und Ausflüge
- Beteiligung am Aachener Frühjahrsputz
- Projekte mit Kindern und Jugendlichen



## Eine gute Entwicklung trotz härterer Bedingungen

Soziale Probleme, viel Perspektivlosigkeit und kriminelle Gruppierungen akkumulieren sich im Viertel rund um die Robert-Koch-Straße. Eine gute Sozialarbeit kann verhindern, dass Kinder und Jugendliche von dieser Szene angezogen und rekrutiert werden. Mit dem Zusammenspiel von Frühen Hilfen, der Offenen Ganztagschule und der Nachmittagsbetreuung gelingt es in der Stadt Aachen zunehmend, erfolgreich gegenzusteuern. Seit August gibt es dazu täglich Angebote im Jugendtreff. Eine Erzieherin mit sozialpädagogischer Fachausbildung ist dort feste Ansprechpartnerin für die Kinder und Jugendlichen. Gemeinsam mit der Sozialarbeiterin der Einrichtung können wir so bei Krisensituationen in den Familien schnell reagieren und intervenieren.

### Nachbarschafts- und Jugendtreff Robert-Koch-Straße

Mit guter Sozialarbeit können wir verhindern, dass Kinder und Jugendliche sich im kriminellen Milieu verlieren.

Die Stabilisierung und intensive Begleitung der Familien führte zu einer Beruhigung der gesamten Situation in der Robert-Koch-Straße. Trotz der vielen negativen Vorfälle hat es insgesamt gesehen in den letzten Jahren eine positive Entwicklung gegeben.

Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe und Sozialberatung werden immer wichtiger. Die Zahl der intensiven Beratungen ist gestiegen. Menschen mit Sucht und psychischen Erkrankungen sind oft völlig überfordert, ihre Familiensysteme durch den Stress überlastet. Viele schämen sich und kommen erst, wenn es schon sehr spät ist. Bei den Bewohnerfrühstücken bieten wir Möglichkeiten zu Kontakten und zur Klärung von Problemen. Seit wir eine Kollegin mit arabischem Migrationshintergrund haben, ist die Zahl der Besucherinnen aus diesem Raum stark gestiegen. Mit dem Offenen Café, den Kochterminen und den Freizeitangeboten ermöglichen wir Spaß und Unterhaltung für Menschen, die in ihrer Lebenssituation oft von vielem ausgeschlossen sind. Seit November 2015 kümmert sich eine Ehrenamtlerin drei Mal in der Woche morgens um Frühstückstüten für Schulkinder. ✓





## Die ganz jungen Familien stabilisieren

Der SkF Aachen ist wie ein Baum, mit starken Ästen und festen Wurzeln. Manchmal müssen alte Äste zugunsten neuer Triebe gekappt werden. So haben wir – zugegeben schweren Herzens – nach 31 Jahren unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaften) zum Jahresende 2015 eingestellt. Eine stark rückläufige Auftragslage, die fehlende Kostendeckung und sicher auch die Konkurrenz mit vielen freiberuflichen und kostengünstigeren Anbietern ließen uns diese Entscheidung treffen.

Wir sind der Überzeugung, mehr bewegen zu können, wenn wir uns auf die Frühen Hilfen und die erste Lebensphase konzentrieren. Den ganz jungen Familien Unterstützung anzubieten, trägt zu stabilen Eltern-Kind-Bindungen bei und hilft, spätere Probleme zu verhindern.

### Guter Start ins Leben

- 2.347 Besuche von Familien, davon**
- 1.076** Besuche von Müttern
- 1.152** Besuche von Kindern
- 119** Besuche von Vätern
- 29,5** Familien/Monat (Durchschnitt)
- 2** SozialpädagogenInnen
- 1** Erzieherin
- 1** Hebamme

### ACTiv – ambulante Hilfen zur Erziehung

- 11** Familien mit 24 Kindern
- 20** Teilnehmerinnen/Elterncoaching
- 2** Mitarbeiterinnen

### Ambulante Hilfen zur Erziehung und Guter Start ins Leben

Wir sind der Überzeugung, mehr bewegen zu können, wenn wir uns auf die Frühen Hilfen konzentrieren.

Der Zulauf, den unsere Frühstückstreffen „Guter Start ins Leben“ haben, bestätigt uns. Meist reichen die Stühle nicht für so viele Mütter und auch Väter mit ihren Kindern. Es muss nicht immer eine Beratungsstelle sein, auch im zwanglosen Miteinander gelingt es sehr gut, sich wertvolle Tipps zu holen und die eigene Erziehungshaltung zu überdenken.

Ressourcenorientiert ist auch unser Elterncoaching in kleinen Gruppen, das wir weiterhin anbieten wollen. Hier beraten sich Mütter gegenseitig, unterstützt von unseren pädagogischen Mitarbeiterinnen, und sie bewerten die Gruppentreffen für sich als sehr hilfreich und stärkend. ✓



## Allgemeiner Sozialdienst

Erziehung und Familienleben, gemeinsam oder getrennt, sind nicht einfach. Wir bieten intensive Beratungen und Hilfestellungen.



## Die Kinder im Blick behalten

817 Kurzberatungen haben unsere Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialdienstes in 2015 bei den offenen Sprechstunden geleistet. Oft brauchen die Besucher einfach jemanden, der ihnen hilft, Probleme zu sortieren, Hilfsmöglichkeiten aufzeigt oder – gerade bei den älteren Menschen – sie beim Ausfüllen eines Antrags unterstützt. Die offenen Sprechstunden werden in unserem Haus Wilhelmstraße, aber auch in Burtscheid, Brand und Walheim, jeweils in Kooperation mit den dortigen Pfarren, angeboten.

Bei den 282 längerfristigen Beratungen und Begleitungen ging es meist um die Themen Trennung und Scheidung und den begleiteten Umgang mit den Kindern. Schwierigkeiten bei der Erziehung und Hilfestellungen bei Problemen im Alter erforderten ebenfalls längere Beratungseinheiten.

### In Anspruch genommene längerfristige Hilfen

- 282 Gesamt, davon**
- 88** Arbeitslosengeld II
- 55** Grundsicherung
- 52** Trennungs- und Scheidungsberatung
- 40** Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- 16** Beratung und Unterstützung bei der Ausübung des Personensorge- und des Umgangsrechts
- 6** Begleiteter Umgang
- 3** Mitwirkung in Verfahren vor den Vormundschafts- und den Familiengerichten
- 116** Sonstige Hilfen

*(Mehrfachnennungen möglich)*

Seit April 2015 bietet der SKF zusammen mit dem SKM Aachen den Kurs „Kinder im Blick“ für Eltern an, die sich getrennt haben. Er ergänzt Trennungs- und Scheidungsberatung, Mediation oder Therapie. Das wissenschaftlich fundierte Programm setzt drei Schwerpunkte: Wie erlebt mein Kind die Trennung, was ist jetzt besonders wichtig und was braucht es von mir? Wie kann ich in dieser schwierigen Situation gut für mich selber sorgen? Wie kann ich den Kontakt zum anderen Elternteil im Sinne des Kindes gestalten?

Die Kursteilnehmer werden gecoacht von ausgebildeten KiB-Trainerinnen, die theoretische Inhalte vermitteln und praktische Alltagssituationen trainieren. Der Kurs umfasst sieben Einheiten à drei Stunden. Die Elternmappen und der Austausch mit den anderen TeilnehmernInnen helfen, das Erlernte zu Hause zu vertiefen. Die Eltern nehmen getrennt an KiB Kursen teil, die auch andere Anbieter in der Stadt Aachen durchführen. ✓

### Personenkreis (gesamt 282)

- 111** Einzelpersonen
- 43** Einzelpersonen mit bis zu 2 Kindern
- 21** Einzelpersonen mit mehr als 2 Kindern
- 23** Paare ohne Kinder
- 64** Paare mit bis zu 2 Kindern
- 20** Paare mit mehr als 2 Kindern



## Vormundschaften

Viele Menschen haben wir neu für ehrenamtliche Vormundschaften gewinnen können. Sie leisten ihr Ehrenamt mit großem, persönlichem Engagement.


# Engagement für unbegleitete Flüchtlinge

Unverändert viele unbegleitete, junge Flüchtlinge sind eine große Herausforderung für die Stadt Aachen. Mit unseren ehrenamtlichen Vormündern helfen wir, diese jungen Menschen zu betreuen. Waren es im Jahr 2014 noch 35, so hatten wir 54 Vormundschaften in 2015 zu begleiten. Viele Menschen haben wir für diese Aufgabe gewinnen können. Zum 31.12.2015 waren bereits 34 ehrenamtliche Vormünder mit 35 Vormundschaften tätig. Weitere 12 Ehrenamtliche begannen im November 2015 ihre Schulung.

Hauptberufliche und ehrenamtliche Vormünder übernehmen viel Verantwortung und müssen eine gute

Balance zwischen rechtlicher Vertretung und persönlicher Zuwendung finden. Gerade die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sehen in ihrem Vormund manchmal mehr als einen gesetzlichen Vertreter und wünschen sich ein hohes Maß an Zuwendung. Unsere Erfahrungen mit den ehrenamtlichen Vormündern sind fast ausnahmslos sehr positiv. Sie leisten ihr Ehrenamt mit großem, persönlichem Engagement, bringen viel Zeit für die Jugendlichen mit und sind bereit zu Austausch und Weiterbildung. Es ist uns besonders wichtig, den ehrenamtlichen Vormündern, auch über die Schulung hinaus, kompetente Ansprechpartnerinnen zur Seite stellen können.

### Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige

- 112** Vormundschaften für Minderjährige
-  **9** Vormundschaften für Minderjährige
- 38** Mündel zwischen 0 und 13 Jahren
- 67** Mündel zwischen 14 und 17 Jahren
- 7** Mündel zwischen 18 und 21 Jahren
- 54** unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- 34** ehrenamtliche Vormünder
- 4** Mitarbeiterinnen

Im Rahmen des Projektes „Do-it-Transfer“ werden wir drei Jahre aus dem Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds der Europäischen Union und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gefördert. Auch die Stadt Aachen und der Bischöfliche Flüchtlingsfonds unterstützen uns. ✓







## Zusätzliche Familienpaten gesucht


Wie andere Träger machen wir derzeit die Erfahrung, dass sich viele Menschen in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich engagieren möchten. Das ist wahrscheinlich der Grund für die leicht rückläufige Gesamtzahl unserer Familienpaten (81 in 2014, 78 in 2015).

Auch im Jahr 2015 konnten wir lange nicht allen anfragenden Familien einen Familienpaten vermitteln.

Gemeinsam mit dem SKM, unserem Partner bei den Familienpatenschaften, haben wir überlegt, ob wir ein eigenes Familienpaten-Projekt für Flüchtlingsfamilien beginnen sollen. Wir haben uns dann dafür entschieden, die Flüchtlingsfamilien innerhalb des bestehenden Angebotes mit Familienpaten zu „versorgen“.

Einige unserer ehrenamtlichen Familienpaten stehen für diese Aufgabe zur Verfügung, neue Ehrenamtliche wollen wir im Laufe des Jahres 2016 hinzugewinnen.

Die ehrenamtlichen Familienpaten wurden auch im Jahr 2015 wieder von Eva-Maria Wagner (SKM) und Marion Scheins (SkF) intensiv begleitet. Im Rahmen des Jahresprogramms für Familienpaten fanden zahlreiche Fortbildungen und Veranstaltungen statt. Hierzu gehörten ein Wochenende mit Müttern und Kindern bis zu drei Jahren, eine Walderkundung mit Paten und Familien, ein Theaterbesuch mit Paten und Kindern sowie Fortbildungen zu den Themen Prävention von sexuellem Missbrauch, Kommunikationstraining, Aggression – Entstehung und Umgang damit, finanzielle Leistungen für Familien und Umgang mit anderen Lebenswelten.

Die Aachener Familienpaten erhielten im Januar 2015 beim Neujahrsempfang der Vereine als Gruppe den Ehrenamtspreis der Stadt Aachen. 

### Familienpatenschaften

- 76 betreute Familien, davon 40 alleinerziehend**
- 78 Ehrenamtliche Familienpaten (64 Frauen und 14 Männer), davon**
- 10** zwischen 20 und 30 Jahren
- 3** zwischen 40 und 50 Jahren
- 12** zwischen 50 und 60 Jahren
- 36** zwischen 60 und 70 Jahren
- 16** zwischen 70 und 80 Jahren
- 1** zwischen 80 und 90 Jahren
- 1** Mitarbeiterin SkF Aachen
- 1** Mitarbeiterin SKM Aachen

### Familienpatenschaften

Wir haben uns mit dem SKM entschieden, die Flüchtlingsfamilien innerhalb unseres bestehenden Angebotes mit Paten zu „versorgen“.





## Das feste Programm im Mehrgenerationenhaus

- Kinderbetreuungsgruppen
- Bewegungsspiele mit Kleinkindern
- Yoga-Kurse für Frauen und Vorschulkinder
- Kurse für Alleinerziehende
- Nachhilfeangebote durch Ehrenamtliche
- Kochkurse für Jugendliche
- Englischkurse für Senioren
- Handy-Kurs für Senioren
- Seniorengruppe
- Kreativkurse

## Zeit ist auch eine Form der Spende

Ins Mehrgenerationenhaus (MGH) kommen täglich 15 bis 20 Besucher. Wir haben Angebote für (alleinerziehende) Mütter und kleine Kinder, für Schüler, Jugendliche und Senioren. Bei uns gibt es Nachhilfe und Kinderbetreuung und beides wird sehr gebraucht.

Viele Kinder zwischen neun und 16 Jahren, meist aus Migrationsfamilien, sind angewiesen auf Nachhilfe in Deutsch, Englisch und Mathematik. Den Unterricht geben Studenten, denen wir für ihren Einsatz herzlich danken. Schade ist, dass sie wegen ihrer Studienbelastung häufig wechseln.

Auch bei der offenen Kinderbetreuung steigt die Nachfrage. Sie ermöglicht alleinerziehenden Müttern und Vätern einmal in der Woche drei Stunden freie Zeit. Ihre kleinen Kinder unter drei Jahren werden so lange von einer professionellen und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin liebevoll betreut.

### Mehrgenerationenhaus


- 1 Mitarbeiterin
- 10 Ehrenamtliche
- 15 Besucher/täglich im Durchschnitt



### Mehrgenerationenhaus

Nachhilfe in Deutsch, Englisch und Mathematik sowie Kinderbetreuung für Alleinerziehende werden sehr gebraucht.

Gute Ernährung ist die beste Gesundheitsprävention. In unserem Kochkurs lernen Jugendliche, schmackhafte Mahlzeiten zuzubereiten. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen haben den Kurs 2015 begleitet. Die Gruppe wurde dann so selbständig, dass sie allein weitergekocht und ihre Eltern am Jahresende ins Mehrgenerationenhaus zum Galadiner eingeladen haben.

Die Senioren lernen zusammen Englisch, besuchen Museen und Theater und freuen sich über unsere Kreativkurse. 





## Ehrenamtliche

Fast 50 neue Helferinnen und Helfer sind in 2015 dazugekommen. Allen 203 Ehrenamtlichen sagen wir ein dickes Dankeschön.


## Ohne sie wäre unsere Arbeit undenkbar

Ohne unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre unsere Arbeit undenkbar. Viele engagieren sich seit Jahren beim SkF Aachen. Sie unterstützen uns als Familienpaten, Vormünder oder Betreuer. Sie wirken mit im Hort, den Kitas oder im Mehrgenerationenhaus. Wir und unsere Besucher profitieren von ihrem Fachwissen und ihrem Engagement. Wie zum Beispiel bei Hans-Georg Buchberger – um einen von 203 Ehrenamtlichen herauszugreifen. Er gibt im MGH Aquarell-, Acryl- und Specksteinkurse und ist gleichzeitig noch unsere rechte Hand bei Reparaturen und Besorgungen.

Mitmenschlichkeit hat bei uns viele Gesichter, in 2015 haben wir zusätzlich 49 Helferinnen und Helfer gewonnen. Zunehmend mehr junge Menschen wollen eine gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: Die Zahl der Lernhelfer im Hort Robert-Koch-Straße hat sich verdoppelt, 30 Studierende wurden von der Katholischen Hochschulgemeinde an uns vermittelt.

Bei unseren Ehrenamtlichen bedanken wir uns mit fachlichen Angeboten wie Schulungen und Fortbildungen, einem Fachvortrag von Prof. Barbara Krause zur

Situation von Flüchtlingen oder einem Vortrag über die Arbeit von SOLWODI Aachen. Damit auch der Spaß nicht kurz kommt, wandern und feiern wir als großes Dankeschön einmal im Jahr zusammen.

Auch eine Herbstwanderung für unsere Mitglieder und Ehrenamtlichen stand 2015 wieder auf dem Programm. Das Jahr klang am 8. Dezember 2015 aus mit der traditionellen Feier unseres Gründungstages. 

### Ehrenamtliche

- 203** Ehrenamtliche, davon
- 78** Familienpaten
- 34** ehrenamtliche Vormünder
- 30** ehrenamtliche Lernhelfer im Hort Robert-Koch-Straße
- 19** Ehrenamtliche in den Kindertagesstätten
- 12** ehrenamtliche Betreuer
- 10** Ehrenamtliche im Mehrgenerationenhaus
- 5** ehrenamtliche Vorstandsmitglieder
- 4** Ehrenamtliche im Bereich Verwaltung und Telefonzentrale
- 3** Ehrenamtliche im Wirtschaftsbeirat
- 3** Ehrenamtliche mit sonstigen Aufgaben
- 2** Ehrenamtliche im Nachbarschaftstreff
- 2** Ehrenamtliche im Allgemeinen Sozialdienst
- 1** geistlicher Berater





## Beim Umzug haben alle geholfen

In unseren vier Kindertagesstätten waren alle Plätze in 2015 durchgehend belegt, die steigenden Anfragen mussten wir leider absagen.

Im Oktober ist die Kita „Schatzinsel“ mit tatkräftiger Hilfe aller Mitarbeiterinnen und vieler Eltern in die alte Dorfschule am Ferberberg umgezogen. Das Ausweichquartier ist schnell zur beliebten neuen „Heimat“ geworden. Die Stadt klärt derzeit, ob wir hier bleiben oder Räume in einem geplanten Neubau am Campus West beziehen werden.

Der Fachkräftemangel macht uns in den Kitas zu schaffen, frei werdende Stellen konnten nicht immer zeitnah neu besetzt werden. Auch die Fluktuation ist größer geworden. Das bedeutete für unsere Erzieherinnen und Erzieher und die Leitungen eine hohe Mehrbelastung. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kindertagesstätten gilt daher für das Jahr 2015 unser besonderer Dank für das Durchhaltevermögen, die Flexibilität und die trotz angespannter Personalsituation sehr gute Arbeit mit den Kindern und deren Eltern.

In unseren Kitas helfen viele Ehrenamtlichen mit ihren Talenten und Ideen. Das reicht von handwerklichen Tätigkeiten über Lernhilfen im Hort bis zum regelmäßigen Besuch einer Hundebesitzerin. So wird miteinander gekocht, gebacken, gespielt, vorgelesen und geschwommen oder der Hund gestreichelt. Es werden Ausflüge begleitet, es wird zusammen gelernt, getröstet und gelacht. Unsere Ehrenamtlichen ersetzen nicht die Arbeit der hauptberuflichen Fachkräfte, aber sie ergänzen diese in wundervoller Weise. ✓

### Kitas

Durch den Fachkräftemangel haben unsere Teams hohe Mehrbelastungen. Ein besonderer Dank gilt deshalb ihrem Durchhaltevermögen und ihrem Engagement.





### Frauen- und Kinderschutzhaus

Viele Paare wollen die Gewalt beenden, aber nicht die Beziehung. Wir unterstützen sie mit systemischer Beratung – erfolgreich. Der Wohnungsmarkt bedingt eine hohe Auslastung des Schutzhauses.

## Neue Wege für die Beziehung

In 2015 hatten wir zwar weniger Frauen in unserem Frauen- und Kinderschutzhaus, trotzdem lag die Auslastungsquote bei 90,3 Prozent. Der Grund ist die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt. Viele Frauen müssen mit ihren Kindern länger bei uns bleiben, weil sie so schwer eine neue Bleibe finden.

Während ihrer Zeit im Frauenhaus stabilisieren wir die Frauen und erarbeiten mit ihnen neue Perspektiven. Nach ihrem Aufenthalt kehrten 23 Frauen in die alte Wohnung zurück, 21 Frauen bezogen eine neue, eigene Wohnung, 8 Frauen zogen zu Verwandten/Bekanntnen, 3 Frauen in eine andere soziale Einrichtung, 5 Frauen in

ein anderes Frauenhaus, 2 Frauen in die zugewiesene Ehemwohnung, 3 Frauen machten keine Angaben.

Bei häuslicher Gewalt kann es ein Weg sein, gemeinsam als Paar das Problem anzugehen und an Veränderungen zu arbeiten. Wir haben mit dem Katholischen Beratungszentrum das Projekt „Neue Wege gehen – gemeinsam gewaltfrei leben“ initiiert und sehen eine erfreuliche Entwicklung: Im Jahr 2015 hatten wir 16 Anfragen von Paaren (14 Paare mit Kindern, 2 kinderlose Paare). In 13 Fällen gab es ein Erstgespräch, 11 Paare setzten die Beratung fort. Insgesamt führten wir 69 Beratungsgespräche. Acht Beratungen mit maximal 13 Beratungseinheiten wurden im Verlauf des Jahres 2015 abgeschlossen, zwei Beratungen ruhen und werden zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen, drei Beratungen befanden sich Ende 2015 noch im laufenden Prozess.

Viele Paare wollen die Gewalt beenden, nicht die Beziehung. Mit unserem systemischen Ansatz helfen wir, Ideen für ein gewaltfreies Miteinander zu entwickeln. ✓

**Frauen- und Kinderschutzhaus**  
**65 schutzsuchende Frauen mit 56 Kindern**

- 43** zum ersten Mal im Frauenhaus
- 19** zum wiederholten Mal
- 3** ohne Angabe
- 16** deutsche Staatsangehörigkeit
- 49** andere Staatsangehörigkeit
- 43** misshandelt durch Ehemann
- 15** misshandelt durch Partner
- 12** durch andere Personen
- 18** bis zu sieben Tage Aufenthalt
- 17** bis zu einem Monat
- 14** bis zu drei Monaten
- 12** bis zu sechs Monaten
- 3** bis zu einem Jahr
- 1** länger als ein Jahr
- 20** Plätze für Frauen und Kinder
- 5** Mitarbeiterinnen

Frauen		Kinder	
Alter	Anzahl	Alter	Anzahl
18 - 25	10	bis 5 Jahre	29
26 - 40	42	6 - 14	25
41 - 60	13	ü. 14 Jahre	2






## Pauschalen müssen angehoben werden

Viele Menschen leben ganz allein und können ihre Verantwortung für sich selbst nicht mehr wahrnehmen. 84 Betreuungen führten eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter bei uns in 2015, dazu kamen 12 ehrenamtliche BetreuerInnen mit 16 betreuten Menschen. Leider werden die gesetzlichen Betreuungen nur unzureichend finanziert. Das bereitet uns und vielen anderen Betreuungsvereinen der Städteregion Aachen große Sorgen.

In einer Arbeitsgemeinschaft sind wir zusammengeschlossen und führten mehrere Gespräche mit Politikerinnen und Politikern aus Land und Bund. Wir machten nachdrücklich deutlich, dass eine im Gesetz verankerte Anhebung der Betreuungspauschalen dringend erforderlich ist, damit Betreuungsvereine auch weiterhin Betreuungen führen können.

Der SkF Aachen fühlt sich diesem Aufgabenbereich und den Menschen, die unsere hauptberuflichen und ehrenamtlichen Betreuer zum Teil schon sehr lange begleiten, verpflichtet und wird deshalb um den Erhalt dieses Arbeitsfeldes kämpfen. 

### Angebote für unsere Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Betreuungsvereine

- Einführung in das Betreuungsrecht
- Betreuungsplanung für ehrenamtliche Betreuer
- Besuch des ARGO-Senotel Eschweiler
- Patientenverfügung in einfacher Sprache
- Wohnungsanpassung und Finanzierung
- Wohngemeinschaft für Pflegebedürftige
- Vermögenssorge
- Persönliches Budget
- Treffen zum Austausch

### Betreuungen

Der Betreuungsbereich leidet unter Geldnot. Wir haben bei der Politik deutlich gemacht, dass die Pauschalen dringend erhöht werden müssen.





## Gute Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen

Wenn Kinder nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können, dann helfen Pflegefamilien weiter. Seit vielen Jahren arbeitet unser Pflegekinderdienst erfolgreich mit dem Pflegefamiliendienst der Stadt Aachen zusammen. Leider geht das Interesse, ein Pflegekind auf Dauer bei sich aufzunehmen, zurück. Mit Informationsgesprächen, Gruppenarbeit und Einzelgesprächen bereiten wir die Bewerberfamilien auf ihre Aufgabe vor. In 2015 fand ein Kurs mit Bewerbern statt.

Damit das Zusammenleben mit dem Pflegekind und auch die Kontakte zur Herkunftsfamilie gut gestaltet werden können, bieten wir eine Palette an Unterstützungsmöglichkeiten an. Gemeinsam mit dem Jugendamt organisieren wir Fortbildungen und Entspannungsangebote für die gesamte Pflegefamilie. ✓

### Angebote für die Pflegefamilien in 2015

- Yoga-Kurs für Pflegemütter
- Supervision
- Gesprächskreis für verwandte Pflegepersonen
- Fortbildungen zum Thema Pubertät
- Fortbildung zum Thema Umgang mit belasteten Kindern und Jugendlichen
- Fortbildung „Remmi-Demmi im Kinderzimmer“, Umgang mit Stress und Provokation
- Gruppenangebot für Pflegekinder „Sei anders – bleib cool“
- Gruppenangebot für Jugendliche in Pflegefamilien „Was uns stark macht“
- Yoga-Kurs für Pflegekinder



### Pflegefamiliendienst

Seit vielen Jahren arbeitet unser Pflegekinderdienst erfolgreich mit dem Pflegefamiliendienst der Stadt Aachen zusammen. Leider geht das Interesse, ein Pflegekind auf Dauer bei sich aufzunehmen, zurück.



16

*Das Titelbild zeigt unser Lebensbaum-Kunstwerk an der Hauswand der Robert-Koch-Straße 5, das viele Menschen rund um den Nachbarschaftstreff zusammen mit der Künstlerin Kerstin Thelen geschaffen haben.*

## **DANKE!**

Es gibt viele Menschen mit offenem Herz und offenen Händen. **Wir danken allen, die uns 2015 mit ihren Zeit-, Sach- und Geldspenden unterstützt haben.** Sie ergänzen unsere Arbeit in wundervoller Weise und sorgen dafür, dass wir in Notsituationen oft schnell und unbürokratisch helfen können.

Unsere IBAN bei der Pax-Bank Aachen: DE64 3706 0193 1003 8570 14,  
BIC: GENODED1PAX, Kontoinhaber: Sozialdienst katholischer Frauen, Aachen

## **Wollen Sie sich bei uns engagieren?**

Dann sprechen Sie mich an.

Gemeinsam werden wir eine Aufgabe finden, die Ihren Vorstellungen entspricht. **Wir freuen uns auf Sie!**

Ursula Braun-Kurzmann,

Tel. 0241 470450, Email: [info@skf-aachen.de](mailto:info@skf-aachen.de).



## **Impressum**

**Herausgeber:** Sozialdienst katholischer Frauen Aachen e.V., Wilhelmstraße 22, 52070 Aachen

**Text und Redaktion:** Claudia Dechamps, Text&PR, [www.claudia-dechamps.de](http://www.claudia-dechamps.de)

**Konzept und Layout:** Sabine Schmidt, Grafik und Fotografie, [www.das-design-plus.de](http://www.das-design-plus.de)

**Bildnachweise:** alle Fotos Sabine Schmidt, Aachen; außer S. 10 (alle drei Fotos) und S. 11

(Foto unten links): Heike Lachmann, Aachen; S. 14 Foto oben rechts: Peter Maszlen, Fotolia

**Druck:** DCM Druck Center Meckenheim GmbH, [www.druckcenter.de](http://www.druckcenter.de)